

# Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 208.

Fernsprecher No. 52.

Samstag, den 5. Mai.

Fernsprecher No. 52.

1900.

## Morgen-Ausgabe.

### Die Schuld der Regierung.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:

Eine der bedeutendsten Erscheinungen in den politischen Kämpfen Frankreichs war von jeher die Leidenschaftlichkeit, welche die Parteien verleitet, einander alles erdenkliche Schlimme nachzusagen und dadurch das ganze Land vor der Welt in einem trüben Nebel erscheinen zu lassen, als mit der Wirklichkeit vereinbar ist. Die herrschende Partei beschuldigt die Opposition der schwärzesten Pläne, und diese zeigt die Nachhader der schändlichsten Verbrechen. Das Ausland, vor welchem sich die Franzosen so gegenseitig herrunterreißen, nimmt die Uebertreibungen häufig für bare Münze und zieht den Schluß, daß wohl beide Theile Recht haben mögen und daß der eine wie der andere nichts taugt. Auf diese Weise wird das Ansehen der Nation durch ihre eigene Schuld in der Welt herabgesetzt. In den besonders beliebten Mitteln der Polemik gehört es, dem politischen Gegner die Verantwortung für jedes allgemeine Mißgeschick in die Schuhe zu schieben und namentlich die jeweilige Regierung für jeden öffentlichen Unfall, selbst für Hitze und Kälte, Ueberschwemmungen, Dürre und Brände verantwortlich zu machen. Bei dieser Geisteshaltung hat es nicht fehlen können, daß man in der antirepublikanischen Presse behauptete, die Regierung habe die Opfer der in und neben der Weltausstellung dieser Tage stattgehabten Unglücksfälle auf dem Gewissen. Bergedens wird amtlich festgestellt, daß für den Einsturz des Fährtegs über die Avenue Suffren ein Privatbaumeister sich zu verantworten haben wird, der die baupolizeilichen Vorschriften eigenmächtig übertreten hat; die Opposition verhält dabei: es ist die Schuld der Regierung! Hochseer nennt in seinem „Intantissant“ die Minister ohne Weiteres Mörder. Und da die Menge bekanntlich freizigelig ist von ihren Mitmenschen das Schlimmste zu glauben, namentlich, wenn es irgendwo gedruckt zu lesen gewesen ist, so wird wohl für viele bestreute Leute die Vision des Mutes an den Händen der Regierenden haften bleiben. Es sollte mich sogar nicht Wunder nehmen, wenn der Eindruck dieser fügen Idee, in Paris wenigstens, auch auf das Ergebnis der Gemeinderatssitzungen vom nächsten Sonntag zurückwirken wird. „Such' nur die Menschen zu verwirren, denn sie befriedigen, ist schwer“, diese Lehre Metaphis haben sich die Nationalisten, welchen nur wenig daran liegt, Frankreich zu befriedigen, getreulich zu Herzen genommen. Einer auf so ungeliebten Grundlagen beruhenden Partei ist nichts natürlicher, als daß sie bei Allem, was geschieht und was nicht geschieht, die „Schuld der Regierung“ herausstüßelt. Positive Resultate können freilich durch eine derartige Taktik nicht erreicht werden, denn dieselbe ist zweifelschuldig: heute wird sie gegen diese, morgen genau ebenso gegen die nächste Regierung angewandt, und die Wirkung ist, daß eine Voreingenommenheit, ein permanentes Mißtrauen gegen die Autorität überhaupt erzeugt wird, welche jede Staatsleitung unmöglich macht und das Gemein-

wesen der Auflösung zuführt. Darum sollten die gesunden, produktiven und lebenskräftigen Elemente des Volkes sich der gewissenlosen Schmähs- und Verleumdungsfucht entgegenstemmen, welche das Parteileben Frankreichs vergiftet und das Land nach außen bloßstellt und entwürdigt. Es ist schon genug, die Regierung und die Parteien für ihr Thun und Untertun verantwortlich zu machen; ihnen die Folgen der Naturereignisse und die Fehler Dritter zur Last zu legen, ist weder mit der Moral noch mit der Logik vereinbar.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Mai.

#### Verein für Schulreform.

Am Dienstag, den 1. Mai, hielt die Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins für Schulreform ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Zunächst erstattete der Vorsitzende, Dr. Rossmann, Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Er hebt besonders hervor, daß in der letzten Zeit auch in Wiesbaden das Interesse und Verhängnis für Fragen der Schulreform sichtlich gewachsen ist, und nimmt an, daß die vom hiesigen Verein in etwa 300 Exemplaren versandte verdienstvolle Broschüre von Professor Dr. Venz: „Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höheren Lehranstalten“ in dieser Hinsicht erfolgreich gewirkt habe. Von einer Agitation zu Gunsten einer einzurichtenden städtischen Reformschule soll noch abgesehen werden, da die neue Realschule in ihrem Unterbau dem Lehrplan der Reformschule ja ohnehin entsprechen wird und die Frage erst in einigen Jahren durch die Nothwendigkeit eines weiteren, von der Stadt zu begründenden Gymnasiums brennend wird. Dann kommt Redner zu sprechen auf die Reformpläne des Kaisers und auf die Kundgebungssammlung, die von mehreren deutschen Vereinen, darunter dem Verein für Schulreform, vorbereitet, am 5. Mai in Berlin stattfinden. Hieran schloß sich eine lebhafte Besprechung der beiden von uns bereits bekannt gegebenen Forderungen der Kundgebungssammlung, deren Ergebnis etwa folgendes war: Von größter Bedeutung für eine gesunde Entwicklung unseres Schulwesens ist die Gleichberechtigung aller Klassen höheren Lehranstalten. Man empfindet es als einen Schritt der Gerechtigkeit, daß Realgymnasien und Oberrealschulen zu denselben Studien und Laufbahnen berechtigen sollen, wie das Gymnasium; denn wenn ein Gymnasium-Abiturient Chemie studiren oder einen technischen Beruf ergreifen darf, so muß es auch einen Abiturienten der Oberrealschule und des Realgymnasiums gestattet sein, Theologie oder klassische Philologie zu wählen. So gut der Gymnasial-Abiturient es fertig bringt, in den Fächern, für welche das Gymnasium weniger gut vorbereitet, das Fehlende zu ergänzen, ebenso gut wird das Entsprechende auch einem Realschüler gelingen. Es ist Sache der Unterrichtsbehörde, sich in geeigneter Weise davon zu überzeugen, daß die nötigen Ergänzungen in der Ausbildung stattgefunden haben. Sobald die Berechtigungen ausgeglichen sind, wird bei der Entscheidung über die zu wählende Schulgattung der „Marktwert“ des Abiturienten-Zeugnisses (d. h. die sich an dasselbe knüpfenden Berechtigungen) keine Rolle mehr spielen, sondern jede Schulgattung wird ohne künstliche Stütze ihren besonderen Bildungswert zu beweisen haben. Eine natürliche Folge der Gleichberechtigung wird dann voraussichtlich der gemeinschaftliche

lateinische Unterbau sein. — Als Vertreter der Ortsgruppe Wiesbaden auf der Kundgebungssammlung wird Herr Dr. Rossmann abgeordnet. — Die an den Unterrichtsminister geplante Petition, die seit einigen Tagen in den Buchhandlungen von Bornemann (Kirchgasse), Moritz u. Münzel (Wibbelstraße) und Römer (Langgasse) anliegt, kann von nun ab auch in den Buchhandlungen von Jurony u. Hensel (Wibbelstraße) und Schellenberg (Ecke der Rhein- und Drantenstraße) unterzeichnet werden.

— **Geschichtskalender.** 5. Mai, 1892: † Aug. Bülh. v. Hofmann, berühmter Chemiker, Entdecker der Anilinfarbstoffe. 1888: † Josef Albert in München, Erfinder der sog. Alberttype. 1841: Brand von Hamburg bis 8. 5. 1826: \* Eugenie, Kaiserin der Franzosen, zu Granada. 1821: † Napoleon I. auf St. Helena. 1816: Einführung einer freien landständischen Verfassung in Sachsen-Weimar, der ersten in Deutschland. 1814: Uebergabe von Antwerpen an den Grafen v. Artols. 1769: Friede zwischen Friedrich dem Großen und Rußland. 1747: \* Kaiser Leopold II., zu Wien. 1525: † Kurfürst Friedrich III. von Sachsen, der Weise, auf Schloß Wobau. 1309: † Karl II., König von Neapel.

— **Variété-Theater „Bürgeraal“.** Im Bürgeraal wird man heute Abend Gelegenheit haben, unter Anderem das zwar erst neu zusammengetretene, jedoch schon an vielen Orten vielfach aufgenommene Quartett „Mogantia“ zu hören. Es besteht aus zwei Damen und zwei Herren und erfreute sich in Mainz nach verschiedenen Konzerten und Mitwirkungen allgemeiner Beliebtheit. Ueber die letzte Veranstaltung am vergangenen Sonntag im Rekrutensaal des Festspielhauses in Worms berichten die Wormser Zeitungen durchgängig nur Lobendes. Es dürfte sich sonach ein Besuch im Bürgeraal heute Abend sehr empfehlen.

— **Hiraklages.** Die größere Vertretung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde ist am Montag, den 7. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in die Marktkirche zu einer Sitzung berufen, auf deren Tagesordnung der einzige, wichtige Gegenstand: Ausmalung der Marktkirche, steht.

— **Denkmünze.** Zum 6. Mai, an welchem Tage in Berlin die Großjährigkeits-Erklärung Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen in feierlicher Weise und in Anwesenheit unseres hohen Verbündeten, Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, begangen wird, hat die bekannte Gravir- und Münzanstalt des Herrn Fr. Ween- bach hierseits eine Denkmünze herausgegeben, welche vielen Anhang und weitere Verbreitung finden dürfte. Dieselbe ist von der Größe eines Fünfschillingstücks und wurde nur in acht Silber und acht Gold geprägt. Sie zeigt auf der einen Seite die wohl gelungenen Portraits des deutschen und des österreichischen Kaisers, sowie des deutschen Kronprinzen, auf der anderen Seite das Königl. Schloß in Berlin, dieses ebenfalls in scharfer und getreuer Gravüre. Die Bildnisse sind von entprechenden Umschriften eingefasst. Als Andenken an den bedeutungsvollen Tag wie zur Vereinerung von Münzsammlungen eignen die Medaillen sich ganz besonders.

— **Turnfahrt.** Der „Turn-Verein“ unternimmt am Sonntag, den 6. d. M., seine diesjährige Frühjahrs-Turnfahrt, und zwar über Oestrich, Auringen, daselbst erste Ruhepause, von da über Breunthal, Eppstein, Roffert, zweite Ruhepause, sodann über Eppendain nach Schloßborn, woselbst eine längere Rast geplant ist, um zum Rest der Turnfahrt sich kräftig zu stärken. Von Schloßborn geht's über den Wagnickel, Lindentopf, Niedernhausen und von dort wird die Bahn dann die Turnerschloß nach Hause befördern. Freunde der Turnerei, sowie sämtliche Turner des Vereins sind zu dieser Turnfahrt, die noch durch die munteren Weisen des städtischen Trommlercorps verherrlicht wird, herzlich eingeladen.

— **Zum Bootunglück bei Büdesheim.** Bei Caub wurde die Leiche des Studenten Franz Badior aus Geisenheim gelandet, die zehnte der Opfer der Katastrophe vom 17. April.

— **Konkurrenzfahren.** Ueber das Vermögen des Johann Philipp Fuchs jun. und Julius Fuchs dahier, beide Inhaber

(Nachdruck verboten.)

### Berliner Brief.

—, den 3. Mai.

Berlin sieht schon seit Tagen vollkommen unter dem Einfluß der Festlichkeiten, welche die Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen und der Besuch des Kaisers von Oesterreich und zahlreicher Fürstlichkeiten mit sich bringen werden. Aus allen Wetterwinkeln Europas werden sie sich hier zusammenfinden und es wird etwas zu sehen sein. Das ist sicher und das ist „dem Berliner sein Fall“, denn die allgütige Mutter Natur hat ihn außer mit anderen Eigenschaften verschiedenster Qualität auch mit einer eminent ausgeprägten Schausteller begabt. Für Entfaltung hoffischer oder militärischen Prunkes ist der Berliner besonders empfänglich und auf diesem Gebiet werden ihm einige Nummern allerersten Ranges geboten werden. Dazu kommt, daß in den Berlinern, wenn sie auch noch so konsequent sozialdemokratische und links-liberale Abgeordnete in die Volkvertretungen wählen, wenn sie auch stets bereit sind, zu nörgeln und despektirliche Bemerkungen zu machen, doch ein warmes Gefühl für das preussische Königshaus lebt; die Massen nehmen regen Antheil an allen wichtigen Ereignissen, welche die königliche Familie betreffen, und schließlich genügt der Kaiser von Oesterreich, der viel Schwere erduldet hat, in weitesten Kreisen als Mensch und als Herrscher lebhaftes Sympathien. Tausend emsige Hände rüsten sich, zu Ehren seines Empfanges die Stadt in ein glänzendes Festkleid zu hüllen, und aus dem, was man sieht, darf man mit Sicherheit darauf rechnen, daß Frau Berolina sich dem kaiserlichen Gast an seinem Einzugstag in pompöser Toilette präsentieren wird. Ein Jahrzehnt ist vergangen, seit er sie nicht gesehen hat. Kaiser Franz Josef wird Frau Berolina verändert finden. Sie

hat sich üppig entwickelt. Aus einem Mauerblümchen ist eine reizvolle „femina de tronto ans“ geworden, in allen Kapriolen, die dazu gehören. Den „elon“ der Straßenaus schmückung bildet der Bau, den die Stadt Berlin auf dem Pariser Platz am Brandenburger Thor hat errichten lassen. Offiziell führt dieser mächtige Bau den Namen einer Triumpphöhe. In diesem Fall sind die Berliner bei der Wahl der Bezeichnung, die sie diesem Bau beigelegt haben, außerordentlich bescheiden gewesen, denn diese sogenannte Triumpfhöhe und Ehrenhöhe ist theilhaftig ein mächtiges Kastell mit hohen Thürmen. Es überragt das Brandenburger Thor um ein Bedeutendes und gewährt mit seiner Bekleidung aus Zinnen, mit den mächtigen Lorbeerbäumen, die es zieren, mit dem großen Aufwand an Blumen- und Blumendekorationen, mit seinen Wappenschildern, Fahnen und Bannern, mit seinen Draperien aus schweren Profastoffen und den hohen Obeliskten, die es flankiren, einen wirklich imposanten und schönen Anblick. Ich fürchte aber, daß die Errichtung dieses Prunkstückes nicht ohne Nachspiel bleiben wird. 50,000 Mark hat die Stadtverordnetenversammlung für die Straßenaus schmückung bewilligt — wenn es an das Bezahlen geht, so wird es sich herausstellen, daß der Spas mindestens das Doppelte gekostet hat, aber das schadet nichts: „Wir haben es ja“, und bei einer solchen Gelegenheit darf Berlin sich nicht lumpen lassen. Wenn schon, denn schon, und wenn bei den Nachbewilligungen einige Enttäuschungsreden gehalten werden, so werden die, an deren Adressen sie in erster Reihe gerichtet sein dürften, sie um so leichter ertragen, als sie dann bereits ihren Theil an dem österreichischen Ordensregen abbekommen haben werden, der sich zweifellos über Berlin ergießen wird. Alle Hoffnungen, mit denen man sich nach dieser Richtung hin trägt, werden natürlich nicht in Erfüllung gehen, das wäre auch ein Ding der Unmöglichkeit, denn so viele Orden giebt es gar nicht, wie der Kaiser von

Oesterreich hier los werden könnte, aber sehr Viele werden glücklich gemacht werden und manches Knosploch wird sich aufthun dürfen. Ein internationaler Ordensregen wird sich auf den Kronprinzen niederrieseln; der Herzog von York bringt ihm das Hosenband; der Herzog von Spoto das Goltzer zum Schwert- und Thurm-Orden; der Prinz Christian von Dänemark den Elephanten-Orden, dessen merkwürdige Dekoration aus einem weiß-emaillirten Elephanten mit goldenen Stohzähnen besteht, der eine blaue Decke mit einem Kreuz von vier Diamanten, einen Thurm mit Zinnen auf dem Rücken und einen mit einem Speiß bewaffneten Neger auf dem Halse trägt, und der Großfürst Konstantin von Rußland bringt den Andreas-Orden, den russischen Haus-Orden. Glücklicher Kronprinz! Von allen fürstlichen Gästen, die zu den bevorstehenden Festlichkeiten hier erwartet werden, ist nächst dem Kaiser von Oesterreich der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch wohl die interessanteste Erscheinung. Er ist Großonkel des regierenden Kaisers und Bruder jenes vielgenannten Großfürsten Nicolai, der, nachdem er seiner Mutter Diamanten, die sich in einem Heiligenbild befanden, entlehnt hatte, um sie der schönen Amerikanerin Fanny Bear zu schenken, in die Verbannung nach Turkestan geschickt wurde. Dort oder in der Nachbarschaft befindet er sich noch heute ohne Aussicht, je wieder in Gnaden aufgenommen zu werden, denn für die kaiserliche Familie ist er todt. Großfürst Konstantin, in seiner äußeren Erscheinung ein wahrer Hüne, hat von seinem Vater, dem ältesten Bruder Kaiser Nicolaus I., die hohe geistige Begabung geerbt, durch die er sich auszeichnet. Er ist ein Dichter, ein wahrer Dichter, und nimmt als Lyriker vielleicht die erste Stelle unter den lebenden Dichtern Rußlands ein. Neuerdings hat er eine vorzügliche Uebersetzung des Hamlet ins Russische geliefert. In dieser Uebersetzung ist der Hamlet auch mit großem Pomp von



Der Krieg in Südafrika.

Brandsfort, 3. Mai. Die Einnahme von Brandsfort erfolgte infolge einer kombinierten Bewegung der Division Luder und des 1. Bataillons im Osten und im Zentrum, und hattons besitzender Infanterie im Westen.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. Oder, 4. Mai. Der Kaiser von Oesterreich ist kurz vor 8 Uhr eingetroffen. Als der Zug in dem mit Fahnen in den Farben Oesterreichs, Deutschlands und Preußens und der Stadt Frankfurt geschmückten Bahnhof einfuhr, spielte die Regimentskapelle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 8., dessen erste Compagnie auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen hatte.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef traf Vormittags um 10 Uhr auf dem reich geschmückten Potsdamer Bahnhofe ein, wo er vom Kaiser Wilhelm, dem königlichen Prinzen, der Generalität, Staatssekretär Bülow, dem Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft und den hier lebenden österreichisch-ungarischen Reserve-Offizieren empfangen wurde.

und auf die Bande hinwies, welche den Kaiser mit dem künftigen Träger der Hohenzollernkrone schon von dessen Tauffeier an verbinden. Der Großgott ferner dem mächtigen Herrscher der Österreichisch-ungarischen Staaten, welche dem Deutschen Reich benachbart und befreundet, durch gemeinsame politische, wirtschaftliche und geistige Interessen verbunden sind.

wb. Berlin, 4. Mai. Der Kaiser überreichte gestern gegenwärtig der Bataillons-Befehlshaber auf dem Tempelhofer Felde dem Generalleutnant Graf Bartenleben vor versammeltem Offizierscorps die Rettungsmedaille am Band.

wb. Saargemünd, 4. Mai. In dem benachbarten Bilsfeldingen wurden gestern durch eine einflussreiche Person eines Neubaus vier Kinder verschüttet, von denen zwei schwer und eins leicht verletzt hervorgezogen wurden. Das vierte war tot.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 4. Mai, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Aktien 226.20, Disconto-Kommandit 196.00, Staatsbahn 196.70, Lombarden 26.30, Gotthardbahn-Aktien 142.50, Centralbahn, Nordostbahn 98., Unionbahn, Laurahütte 267., Bochumer 267.50, Gelsenkirchener, Harpener 234.00, Italiener 96.50, Dresdener, 3-proc. Vorzugactien 26.10, Tenberg: Montanwerthe fest.

Geschäftliches.

Sichere Heilung.



Es genügt eine Postkarte an das Hotel de la Médecine Nouvelle (17. Jahrgang), rue de Lisbonne 19 in Paris, zu richten, um gratis u. franco eine interessante deutsche illustrierte Broschüre zu erhalten, die den Leser in den vitalistischen Methoden und ausserlichen Behandlungsweisen einweicht, zur radikalen Heilung der Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens, der Leber, der Nieren, der Zuckerruhr, der Geschwülste, Krebsen, Fettleibigkeit, sowie der als unheilbar erklärten chronischen Uebel (Neurasthenie, Gicht, Lähmung, Rheumatismus u. s. w.).

Zum Bodenfeiner. Wenn auch die Walpurgisnacht mit ihren vielfachen Schrecknissen und den sündlichen drei T + T bereits hinter uns liegt, so ist doch noch ein kleines Kochspiel von dem gesüchteten Bodenfeiner zu verzeichnen; derselbe soll doch bekanntlich in seinem überaus mächtigen Dufte ein ganzes Dorf im Odenwald, das bühliche und inhaltlich gelegene Geisweins, vertreiben haben.

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter die Sonderbeilage „Amüsliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 54.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 4. Mai 1900.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Industrie-Aktionen, Prior-Obligationen, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktionen, and Gold u. Papiergold.

# Reisekoffer

Leichte Rohrplatten- u. Kaiserkoffer (Ersatz für Rohrplatten), neu eingeführt, in allen Größen, für Damen und Herren. Leicht, solid, billig!  
Man beachte die billigen Preise für alle Reiseartikel im Schaufenster 3. 5558  
**Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048**

## Turn-Verein.



Heute Samstag, 5. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Haupt-Versammlung**  
im Turnerheim, Hellmündstraße 25.

- Tagesordnung:**
1. Bericht über den Kreisurlaub.
  2. Veräußerung des Vereinshauses.
  3. Verkauf eines Grundstücks für den Verein.
  4. Sonstiges.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ersucht um allseitiges Erscheinen  
F 416  
Der Vorstand.

## Turn-Verein.



Morgen Sonntag, den 6. Mai:  
**Frühjahrsturnfahrt**

über Hefloch, Kuringen, Bremthal, Eppstein, Hoffert nach Schloßborn, von da zurück über Buhndel, Lindenlopf nach Niederrhausen. Zusammenkunft Morgens 6 Uhr 30 Min. im Vereinslokal.

Unsere Mitglieder sowie Freunde der Turnerei ladet zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein  
F 416  
(Riederbücher mitbringen.)  
Der Vorstand.

Anerkannt  
Billigste Bezugsquelle für

# Gilber

echtes  
Spezialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art  
Nützliche, passende und schöne  
Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke  
in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte  
**Kunstgegenstände**  
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.

### Albert J. Heidecker

Fabrik-Lager

Engros ... Export ... Detail.

25 Taunusstrasse 25

## Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer.

Wagenbürsten und Kartätschen,  
Wägenbürsten und Wagenleder,  
Sufbürsten und Wagenschwämme,  
Stalleimer und Haferfische,  
Futterschwinge und Stallbesen etc.

empfehlen in größter Auswahl billigst  
4649

**Karl Wittich, Michelsberg 7,**  
Ede Gemeindegäßchen,  
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Stauend billig abzugeben:

- 100 Stck weiße Tischtücher, Halbklein, Stck 55 Pf.
- 100 Dyd. weiße Taschentücher, gekäumt, " 25 "
- 100 Dyd. weiße abgepasste Handtücher,  
50 Cmt. breit, " 42 "
- 100 Stck Garten-Tischdecken Stck 85 Pf. anfangend.
- 100 Stck Federkissen, gut gefüllt, aus  
prima Wadent, Stck Mk. 1.60.
- 100 Stck weiße lein. Betttücher ohne Naht " 1.80.

Guggenheim & Marx, 14. Martstraße 14.  
6400

## Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50  
bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur  
Krankenpflege empfiehlt  
2887

**Drogerie Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6. Telephon 217.

Große Auswahl in neuen lat. u. pol. Polster- u. Kasten-  
möbeln, einzelnen Bettstellen, Mahlen, Matrassen in jeder  
Färbung, bürgerl. Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen  
zu verkaufen Helmenstraße 1, Möbelager.  
6407

Hiermit erlaube ich mir meinen werthen Bekannten und  
Gönnern die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit  
heutigem Tage

**Frankenstraße 14**

## Reparatur - Werkstätte

für  
**Fahrräder, Nähmaschinen, Waagen etc.**

eröffnet habe und halte mich zur Lieferung nur erster  
Fabrikate, sowie zur Reparatur sämtlicher Systeme bei  
Zusicherung prompter u. billiger Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtend

**Albert Bölke,**

**Frankenstraße 14, Frankenstraße 14,**  
langjähr. erster Mechaniker bei Herrn Hugo Grün.

Bestellungen werden auch **Platterstraße 26** gern  
entgegengenommen.

## Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Telephon No. 2095.



### Eismaschinen

zum Rollen,  
liefert durch einfaches Hin- u. Her-  
rollen in 10 Minuten  
bestes Speiseeis.

Amerikan.



### Eismaschinen,

bestes Fabrikat,

in Grössen von 1 bis 10 Liter  
Inhalt. 5820

### Eisformen.



### Eisschränke

mit Wänden aus  
Glas, Fayence, Zink.

### Fliegenschränke,

### Fliegenglocken

in grösster  
Auswahl.

### Bordeaux-Weine,

garantirt rein,

empfehlen in jeder Preislage von Mk. 1.— ab. Man verlange  
Preislisten und Proben.  
190

**C. Spindler, Eleonorenstr. 6.**

Billigste Bezugsquelle von  
bestgearbeiteten Polster- u. Kasten-Möbeln.

Da durch Winterarbeit und Neuenbung meine Lagerräume  
sehr überfüllt sind, verkaufe ich von heute ab alle Arten Polster-  
und Holzmöbel von nur bester Qualität und Ausführung  
zu bedeutend ermäßigten Preisen. Es empfiehlt sich daher  
für jeden Käufer von Möbeln, insbesondere Brautleute, meine  
Lager zu besichtigen.  
2850

**Möbel-Magazin Wilh. Egenolf,**  
Webergasse 3.

## Gaskoch-Apparate:

Amerikanische, unerreicht sparsam im Gas-  
verbrauch, stabilster und billigster Kocher  
der Zeit; ferner:

**Promethens, Junker und Ruh Doppel-  
brenner** in verschiedenen Ausführungen,

**Westfälische Gasherde** mit und ohne Brat-  
ofen in jeder Grösse unter Garantie für  
tadelloses Braten und Backen,

**Petroleumkocher** in grosser Auswahl  
empfehlen 5721

**M. Frorath,**

Kirchgasse 10, Telephon 241.  
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

## Conditorei

von  
**Fritz Gräter, Taunusstrasse 55,**  
empfehlen die allgemein beliebten **Arnsbacher Stollen,**  
**Braunschweiger Kaffeebuchen,** sowie die berühmten  
**Leipziger Handbommen.**  
Spezialität „Bismarckkeiche“.  
Bestellungen auf Torten, Eis, Crème etc. werden aufs Beste  
ausgeführt.

## Kochmadeira,

die ganze Flasche Mk. 1.80 incl. Glas, empfiehlt 4683  
**E. M. Klein, Kleine Burgstr. 1.**

## Vorzüglicher Apfelwein

per Flasche (1/2 L.) ohne Glas 80 Pf.,  
bei Abnahme von 25 Flaschen " 28 " empfiehlt  
**J. C. Bürgener, Weinhandlung,**  
**J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstraße 27,**  
**Deutsche Nährmittel-Gesellschaft (G. m. b. H.),**  
Martstraße 19 a.  
**Meier, Maus, Martstraße 64. 5424**

## Neue wohlriechende Zwergwicken,

unübertroffen für Gruppen, Einfassungen, Graberschmuck und  
zur Kultur in Töpfen, Kisten, Kübeln etc., am Fensterbrett  
und auf Balkons, dabei von leichtester Kultur, sehr reich- und lang-  
blühende, 15-20 cm hohe compacte Pflanze (Lathyrus odoratus  
Cupido), a) rein weiss per 20 g. 40 Pf., Prt. 10 Pf., b) dieselben  
in 5 Farben gemischt per 20 g. 80 Pf., Prt. 20 Pf., bei  
A. Mollath, nur Michelsberg 14.

## Prima Rindfleisch

per Pfd. 54 Pf., Kalbfleisch per Pfd. 60 und 66 Pf.  
empfehlen  
**J. Mayerhofer, Webergasse 50.**

# Tennisschuhe

in grösster Auswahl,  
mit Gummisohlen, Ledersohlen u. Mercurysohlen (neu).

## J. Speier Nachf.,

Telephon 246. \* 18. Langgasse 18.

Alleinige Niederlage der weltbekanntesten Herz-Schuhwaaren.

Man bittet, die Schaufenster zu beachten!